



Bern, 26. Januar 2017

Vernehmlassung: Verordnung des EDI über die Prämienregionen

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben uns eingeladen, zur obengenannten Verordnung Stellung zu nehmen. Für diese Gelegenheit zur Meinungsäusserung danken wir Ihnen bestens.

Allgemeine Bemerkungen

Die Verordnung des EDI sieht vor, die aktuelle Einteilung der Prämienregionen so zu ändern, dass in Zukunft von Bezirken ausgegangen wird statt von den Gemeinden. Die Konsequenz einer solchen Änderung wäre eine Quersubventionierung von den kostengünstigeren ländlichen Regionen zu teuren Städten und damit ein Schritt in Richtung Einheitskasse. Die CVP Schweiz steht für Transparenz und Eigenverantwortung im Gesundheitssystem und lehnt die geplante Verordnung dementsprechend ab. Anstatt die Eigenverantwortung zu stärken, werden die hohen Kosten der Städter, die eine grössere Dichte an Leistungserbringer und somit Leistungsbezüger haben, auf die Einwohner ländlicher Regionen übertragen. Zudem nimmt die Kostentransparenz der einzelnen Prämien durch die Vergrösserung der Prämienregion ab.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme und verbleiben mit freundlichen Grüssen

CHRISTLICHDEMOKRATISCHE VOLKSPARTEI DER SCHWEIZ

Sig. Gerhard Pfister
Präsident CVP Schweiz

Sig. Béatrice Wertli
Generalsekretärin CVP Schweiz